

Mit Maxi-
Faltkarte

ADAC

Wien

Weltkunst und Kaffeekultur



Ein Tag in Wien



29

Kaiserappartements 22 a und im **Sisi Museum** 22 b können Sie das Privatleben der Habsburger erforschen. Je nach Lust und Vorliebe bestaunen Sie anschließend entweder die »Infantin Margarita Teresa« von Velázquez im **Kunsthistorischen Museum** 31 oder einige von Schieles Werken im **MuseumsQuartier** 32. Über den weitläufigen Heldenplatz gelangen Sie dann ins Stadtzentrum. Im Demel (S. 95) können Sie ein Stück Sachertorte genießen – an dem Ort, an dem sie erfunden wurde. Ziel ist jedoch der **Stephansdom** 1 a: Nachdem Sie die 343 Stufen bis zur Türmerstube erkommen haben, entfaltet sich vor Ihnen ein Panorama von Wiens prachtvollem Zentrum.

○ Vormittag

Beginnen Sie den Tag mit einem Frühstück mit Blick über das barocke **Schloss Schönbrunn** 60 a. Der ideale Ort dafür ist die **Gloriette** 60 c, die beste Wahl der hausgemachte Gugelhupf und dazu eine Melange. Nach einem Spaziergang durch den **Schlosspark** 60 b fahren Sie mit der U-Bahn in die Stadt bis zur Kettenbrückengasse: Am **Naschmarkt** 48 flanieren Sie zwischen den Ständen und genießen die Düfte und Aromen. Über den weiten **Karlsplass** 45, wo Sie die barocke Karlskirche mit dem farbenprächtigen Deckengemälde besuchen, gelangen Sie zur **Staatsoper** 33. Nach einem Blick auf die Grablege der Habsburger in der **Kapuzinergruft** 17 ist es Zeit für ein Mittagessen im Palmenhaus (S. 102), mit Aussicht auf den Burggarten.

○ Nachmittag

Die **Hofburg** 22 steht als Nächstes auf dem Programm: In den

○ Abend

Nach einem Spaziergang über die **Kärntner Straße** 15 gelangen Sie zum Ring, von wo Sie mit der Tram D nach **Heiligenstadt** 65 mitten im Weinbaugebiet im Norden fahren. In einem der Heurigen (Bild unten) an der Endhaltestelle lassen Sie den Abend bei einem Glas Wein gemütlich ausklingen.



ADAC Top Tipps

Diese zehn Highlights müssen Sie gesehen haben!

1 Stephansdom | Dom |

Das Wahrzeichen Wiens ist schon von Weitem sichtbar. Früher durfte keine Kirche im Land höher gebaut werden als der Südturm dieses gotischen Meisterwerks. 66

2 Kapuzinergruft | Grabstätte |

Imposante Grablege der Habsburger: Zwölf Kaiser und 19 Kaiserinnen wurden hier beigesetzt, auch Maria Theresia und ihr Sohn Joseph II. – die Mutter im barocken Prunksarkophag, der Sohn in der spartanischen Sparvariante. 87

3 Hofburg | Schloss |

Das prunkvolle einstige Herrschaftszentrum des Habsburgerreiches ist auch wegen der Nationalbibliothek, der Kaiserappartements und seiner Museen einen Besuch wert. 96

4 MuseumsQuartier | Kulturreal |

In den ehemaligen Hofstallungen sind einige der bedeutendsten Sammlungen österreichischer Malerei und internationaler zeitgenössischer Kunst untergebracht. 110

5 Prater | Park |

Einst Jagdrevier der Habsburger, heute grüne Aulandschaft und lebendiger Vergnügungspark. Hier steht mit dem Riesenrad eines der bekanntesten Wahrzeichen Wiens. 122

6 Karlskirche | Kirche |

Das opulente Gotteshaus am Karlsplatz gilt als Meisterwerk der Künstlerfamilie Fischer von Erlach. Die barocke Kirche ist der Mittelpunkt eines einzigartigen Stadtensembles mit Gebäuden unterschiedlichster Epochen. 127

7 Belvedere | Palast |

Die Sommerresidenz des Prinzen Eugen beherbergt einige Kunstsammlungen des Landes. Entworfen wurde die Anlage aus Unterem Belvedere, Schlosspark und Oberem Belvedere von Johann Lucas von Hildebrandt. 130

8 Naschmarkt | Markt |

Ein Eldorado für Freunde einzigartiger Genüsse aus der ganzen Welt, die man vor Ort kosten und natürlich auch kaufen kann. Zahlreiche kleine Restaurants und Imbisse befriedigen den kleinen wie den großen Hunger. 134

9 Zentralfriedhof | Friedhof |

Mit drei Millionen Toten der wichtigste Friedhof der Stadt. Hier ruhen auch viele Prominente aus früheren und heutigen Tagen: von Beethoven bis zu Udo Jürgens. 150

10 Schönbrunn | Schloss |

Untrennbar mit Kaiserin Maria Theresia verbunden, ist das barocke Schloss mit Park, Gloriette und Tiergarten die meistbesuchte Sehenswürdigkeit ganz Österreichs. 152

3-mal draußen

1 Vollmondnächte am Wasser
Die Alte Donau, ein ehemaliger Donauarm, ist ein idyllisches Naherholungsgebiet mit toller Skyline-Blick. Im Sommer kann man hier schwimmen oder Boot fahren, im Winter Schlittschuh laufen oder Eisstock schießen. Rund um das Gewässer gibt es etliche Gastrobetriebe. Wer die Lichter der Stadt romantisch erleben möchte, reserviert in einer Vollmondnacht ein Boot und rudert hinaus.

■ www.alte-donau.info



2 Wandern zwischen Rebstöcken

Der 484 m hohe Kahlenberg im Westen der Stadt ist ein beliebtes Ausflugsziel. Wer dem Stadtwanderweg 1 folgt, der bei der Straßenbahn D Endstation Nußdorf beginnt, ist rund vier Stunden unterwegs und erlebt Wälder, Weinberge und Panoramablicke auf die Stadt. Am Gipfel befindet sich die 22 m hohe Stefaniewarte, eine Aussichtswarte, die bereits 1887 erbaut wurde. Von dort ist es nicht mehr weit zu Heurigen und Buschenschenken.

■ www.wien.gv.at/umwelt/wald/freizeit/wandern/wege/wanderweg1.html



3 Chillen über den Dächern

Auf dem Dach des Leopold Museums im MuseumsQuartier ist eine der spannendsten Kulturterrassen der Stadt entstanden: die MQ Libelle, architektonisch in Form einer Libelle gestaltet mit auffallender Beleuchtung und Glaswänden. Der Zugang zur Dachterrasse und zum fantastischen Blick über die Stadt bis zu den Bergen ist kostenlos. Rauf geht's über den Lift an der Ostseite des Gebäudes. Oben befindet sich auch ein schicker Gastgarten.

■ April–Okt. Terrasse tgl. 10–21.30, Bar bis 22 Uhr bei Schönwetter, www.mqw.at/ihr-besuch/mq-libelle

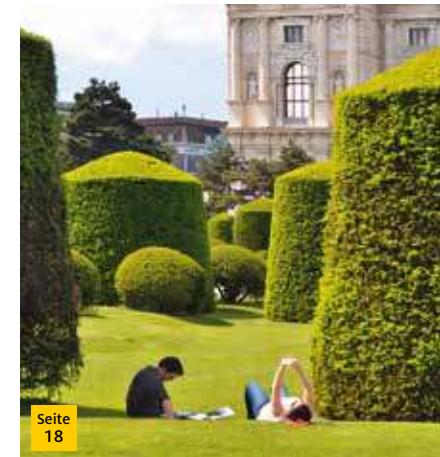




Seite 12



Seite 16



Seite 18

■ Intro

3-mal draußen	2
Impressionen	8
<i>Wien bleibt Wien – die Gesichter einer Weltstadt</i>	
Auf einen Blick	11

■ Magazin

Panorama	12
<i>Das sieht nach Urlaub aus!</i>	

Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20

So schmeckt's in Wien	22
Abc der Kaffeespezialitäten	23
In aller Munde	25

Einkaufsbummel	26
Das perfekte Souvenir	27

Mit der Familie unterwegs ... 28	
Urlaubskasse	28
Übernachten mit Kindern	28
Kleine und große Abenteuer	29

Kultur für Kids	29
Ein Museum nur für Kinder	30
Strand und mehr	30
Schneewittchenteller	30
Leuchtende Augen	31
Kunstgenuss	32
<i>Eine Hochburg des Jugendstils</i>	
Otto Wagner	36
Die Wiener Moderne	37
Karl Kraus und »Die Fackel«	40
Wien – gestern und heute	41
Am Puls der Zeit	45



Seite 22

Orte, die Geschichte

schrieben

<i>Der Karl-Marx-Hof, eine feste Burg im »Roten Wien«</i>	
---	--

Radfahren in Wien

Mountainbiken im Wienerwald ... 49

Das bewegt Wien

<i>Unermüdlich dreht das Riesenrad im Prater seine Runden</i>	
---	--

ADAC Traumstraße

<i>Auf der Wiener Höhenstraße durch den Wienerwald ins Weinstädtchen Mödling</i>	
--	--

Vom Kahlenberg bis zum

Lainzer Tiergarten	52
--------------------------	----

Vom Lainzer Tiergarten bis

Heiligenkreuz	54
---------------------	----

Von Heiligenkreuz bis zum

Schloss Mayerling	55
-------------------------	----

Von Schloss Mayerling bis

Baden bei Wien	56
----------------------	----

Von Baden bei Wien bis

Mödling	56
---------------	----

Übernachtungsmöglichkeiten

57

Im Blickpunkt

Wiener Würstelstände	76
----------------------------	----

Wean Hean	84
-----------------	----

Klimt und die Secession	115
-------------------------------	-----

Der heimliche Kaiser und sein Schloss	135
---	-----

Das Wiener Kaffeehaus	139
-----------------------------	-----

Der Tod als Wiener Chansonnier	151
--------------------------------------	-----

Wienerwald – die grüne Lunge Wiens	156
--	-----

Wiener Wein	165
-------------------	-----

Lobau – der Dschungel Wiens	166
----------------------------------	-----



Seite 24

Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Innere Stadt – Herz des alten und neuen Wiens 64

- 1 Rund um den Stephansplatz** 66
- 2 Am Hof** 74
- 3 Maria am Gestade** 74
- 4 Judenplatz** 75
- 5 Uhrenmuseum** 76
- 6 Hoher Markt** 77
- 7 Ruprechtskirche** 78
- 8 Stadttempel (Synagoge)** 78
- 9 Österreichische Postsparkasse** 79
- 10 Dominikanerkirche** 80
- 11 Jesuitenkirche** 82
- 12 Franziskanerkirche** 83
- 13 Winterpalais** 84
- 14 Haus der Musik** 85
- 15 Kärntner Straße** 85
- 16 Neuer Markt** 86
- 17 Kapuzinergruft** 87
- 18 Jüdisches Museum** 89
- 19 Theatermuseum** 89
- Am Abend/Übernachten 90/91

Rund um die Hofburg – Kunst entlang der Ringstraße 92

- 20 Michaelerkirche** 94
- 21 Looshaus** 95
- 22 Hofburg** 96
- 23 Stadtpalais Liechtenstein** 102
- 24 Palais Ferstel** 103
- 25 Schottenkirche und -stift** 103
- 26 Pasqualatihaus** 104



Seite
96

- 27 Burgtheater** 104
- 28 Rathaus** 106
- 29 Parlament** 106
- 30 Naturhistorisches Museum** 107
- 31 Kunsthistorisches Museum** 109
- 32 MuseumsQuartier** 110
- 33 Wiener Staatsoper** 113
- 34 Akademie der Bildenden Künste** 114
- 35 Wiener Secession und Künstlerhaus** 114
- 36 Musikverein** 116
- 37 Ringstraße** 117
- Am Abend/Übernachten 118/119

- Innere Bezirke – zwischen Ringstraße und Gürtel** 120
- 38 Prater** 122
- 39 Hundertwasserhaus** 124
- 40 Fälschermuseum** 125
- 41 MAK** 125
- 42 Stadtpark** 126
- 43 Wiener Konzerthaus** 126
- 44 Schwarzenbergplatz** 127
- 45 Karlsplatz** 127

Service

Wien von A–Z 170

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events 174

Chronik 184

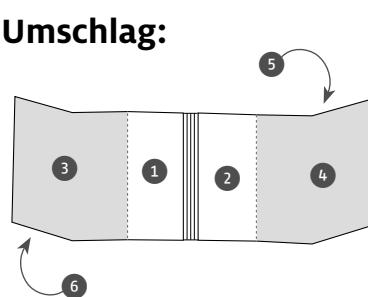
Register 186

Bildnachweis 189

Impressum 190

Mobil vor Ort 192

Umschlag:



1 ADAC Top Tipps: Vordere Umschlagklappe, innen 1

1 ADAC Empfehlungen: Hintere Umschlagklappe, innen 2

Übersichtskarte Innenstadt:

Vordere Umschlagklappe, innen 3

Übersichtskarte Stadtgebiet:

Hintere Umschlagklappe, innen 4

Verkehrslinienplan:

Hintere Umschlagklappe, außen 5

Ein Tag in Wien:

Vordere Umschlagklappe, außen 6

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

Magazin

Die Karlskirche, das barocke Highlight Wiens, wurde 1716 von Kaiser Karl VI. in Auftrag gegeben, nachdem die Stadt die Pest überstanden hatte. Baumeister Johann Bernhard Fischer von Erlach verwob darin Elemente der Hagia Sophia in Istanbul und der Trajanssäule in Rom zu einem harmonischen Ganzen. Durch die Weite des Karlsplatzes davor kommt der Prachtbau noch besser zur Geltung.





Egal, worauf Sie Appetit haben: Der Naschmarkt bedient fast jeden Geschmack

Deftige Beisl-Kost und kreative neue Küche

Die Wiener Küche ist weit mehr als Schnitzel, Tafelspitz und Schinkenfleckerl – obwohl auch diese Klassiker nicht zu verachten sind. Die hiesigen Köche können aber weit mehr und bringen immer wieder Neues auf die Teller.

Nichts geht über ein gutes Wiener Schnitzel und es gehört nach wie vor zu den beliebtesten Gerichten. Doch sollte man sich natürlich nicht nur darauf beschränken, denn die österreichische Küche bietet eine große Vielfalt an genussreichen Speisen. Die schönste Interpretation der Wiener Rindfleischküche ist der Tafelspitz. Traditionell wird dieses Gericht mit einem sanft gekochten Stück von der Rindsschulter, frisch gerissenem Kren (Meerrettich) und knusprig gebratenen Kartoffeln serviert. Natürlich ist das bei Weitem nicht alles, was in den Küchen der Wiener Restaurants und Gastbetriebe angeboten wird. Der Reichtum verdankt sich wohl der Tradition

der Habsburgermonarchie: Im Herzen des Kaiserreichs wurden die verschiedenartigsten Gerichte der einstigen Kronländer verspeist, von den böhmischen Buchteln (gefüllt mit Pflaumenmus oder Marillenmarmelade) bis zum ungarischen Gulyás (Gulasch). Dazu kommen noch die traditionellen Rezepte aus den heutigen österreichischen Bundesländern: von den Tiroler Knödeln bis zu den Salzburger Nockerln.

Wie es sich für eine Weltstadt gehört, wird in Wien ein multikulturelles Menü aufgetischt: Asiatische Spitzenköche findet man hier ebenso wie mediterrane Einflüsse und sogar mehr als einen Hauch von Frankreich. Kulinarisch hat Wien richtig viel zu bieten.

DAS WIENER BEISL

Als Wienbesucher sollte man sich aber auch auf die Suche nach der authentischen Wiener Küche machen, und die ist oft deftig. Das traditionelle Wiener Beisl – die kleine Gaststätte nebenan – erlebt nämlich gerade eine Wiedergeburt, mit neuen Rezepten, neuen Ideen und vor allem einer modernen Art des Service.

Abc der Kaffeespezialitäten

Die Vielfalt möglicher Kaffeevarianten, wie sie heute noch in einem der Traditionalkaffehäuser, z.B. dem Hawelka, dem Sperl oder dem Prückel, serviert werden, ist riesig: Klassiker sind allerdings der Kleine Braune, der Große Braune oder die Melange.

Einspänner: Ein Mokka mit einer Haube aus kaltem Schlagobers (Schlagsahne), in einem Glas mit Henkel serviert.

Fiaker: Wiener Kaffee mit Schuss, Sliowitz oder Rum, in einem Glas mit Sahnehäubchen und Kirsche serviert.

Franziskaner: Verlängerter Mokka mit warmer Milch und Schlagobers.

Kapuziner: Kleiner Mokka mit einem Schuss Schlagobers.

Kleiner Brauner und Großer Brauner: Einfacher Mokka, der mit Obers verfeinert wird. Der Große Braune ist ein doppelter Mokka mit Obers.

Mokka oder Kleiner Schwarzer: Schwarzer Kaffee ohne Zucker oder Milch. Traditionell in einer Seihkanne gefiltert, wird er heute meist mit der Espresso-maschine gebraut. Mit heißem Wasser gestreckt, nennt man ihn einen Verlängerten Schwarzen. Der Große Schwarze ist ein doppelter Kleiner Schwarzer.

Verkehrter Kaffee: Die Wiener Version des Latte Macchiato mit viel Milch und wenig Kaffee.

Wiener Melange: Verlängerter Mokka mit einer Haube aus Milchschaum.

Quer durch den Wienerwald

Durch die grüne Lunge Wiens mit ihren Ausblicken auf die Stadt und Abstechern zu geschichtsträchtigen Orten, nicht nur jene der Habsburgerdynastie, geht die Fahrt über die Wiener Höhenstraße in die südlichen Vorstädte und den Naturpark Föhrenberge nach Heiligenkreuz, Mayerling, Baden und Hinterbrühl. Schlusspunkt ist das Weinbaugebiet Thermenregion im Süden Wiens.

Die Tour auf einen Blick:

Startpunkt: Kahlenberg **Ziel:** Mödling

Gesamtlänge: ca. 100 km

Reine Fahrtzeit: 2 ½ Std. (Tagestour)

Orte entlang der Route: Otto-Wagner-Villen – Lainzer Tiergarten – Stift Heiligenkreuz – Schloss Mayerling – Baden bei Wien – Hinterbrühl



ADAC Traumstraße:
Etappen 1 bis 5
(Detailplan siehe
Rückseite Faltkarte)

E1 VOM KAHLENBERG BIS ZUM LAINZER TIERGARTEN (25 km/45 Min.)

Begleitet von fantastischen Ausblicken geht es auf der Wiener Höhenstraße vorbei an Rebbergen

Wie einst der Polenkönig Johann III. Sobieski blicken wir vom Kahlenberg hinab auf die südlich gelegene Stadt, aber anders als einst – als der König 1683 mit einem Entsatzheer dem von Türken belagerten Wien zu Hilfe eilte – liegt die Stadt ruhig im rosigen Morgendunst ganz friedlich vor uns; in der Ferne schimmern die Gipfel der Kleinen Karpaten in der nahen Slowakei. Nach einem Blick auf die schwarze Madonna in der Josefskirche, die dem König zu Ehren gestiftet wurde, starten wir unsere Tour durch den Wienerwald nach Süden. Unter dem Gipfel des Kahlenbergs (484 m) geht es auf der kurvigen



Abseits des Häusermeers lockt der Kahlenberg mit schöner Aussicht ins Grüne

Höhenstraße nach Süden: Die Route führt über den Cobenzl und am Hermannskogel vorbei zur Neuwaldegger Straße im 17. Bezirk. Die Höhenstraße ist mit rund 15 km die längste Straße in Wien und bietet gerade rund um den Cobenzl immer wieder herrliche Ausblicke auf Stadt und Rebberge. In den Rebbergen am Nussberg und am Cobenzl über Grinzing und Heiligenstadt wachsen vor allem die Weißen Trauben für den Wiener Gemischten Satz, einen fruchtig-eleganten Weißwein. Dazwischen fahren Sie zum Teil durch dichten Laubwald mit Kastanienbäumen und kleinen Spazierwegen, die durch den Wienerwald führen. Weiter geht es von der Marswiese über den Schottenhof in Richtung Hütteldorf: Die letzten Kilometer gelangen Sie auf der Amundenstraße wieder nach unten in das Tal der Wien. Bevor Sie Hütteldorf erreichen, liegen linker Hand noch die beiden Wagner-Villen (S. 158): Otto Wagner ließ sie um die Jahrhundertwende errichten, die eine noch weitgehend im Stil des Historismus, die zweite – mit den prachtvollen Glasfenstern von Koloman Moser – spätsecessionistisch. Hier ist auch das Ernst-Fuchs-Museum untergebracht, das einen Besuch im Reich des Wiener Phantastischen Realismus lohnt. In Hütteldorf fahren Sie über den Wien-Fluss ans rechte Wien-Ufer und dann stadteinwärts, bis Sie bei Ober St. Veit den Eingang zum Lainzer Tiergarten erreichen.

Parkplatz Lainzer Tiergarten
am Lainzer Tor nahe der Hermesstraße,
XIII.

Süden und Westen – Barock und Jugendstil

Vom Schönbrunner Schlosspark, dem Zoo in Hernals über die Rebberge von Mauer: Der Süden und Westen Wiens ist grün



Das hat mit dem Wienerwald zu tun, der sich wie eine grüne Klammer um die Stadt legt. Doch nicht nur um zu wandern oder mit dem Mountainbike zu radeln, lohnt sich ein Ausflug in die Außenbezirke: Auch auf den Spuren von Beethoven, des Architekten Otto Wagner und des Malers Ernst Fuchs kommt man dorthin, wohin sich Touristen sonst nicht oft verirren. Obwohl auch Wiens größter Touristenmagnet gerade im Westen der Stadt zu finden ist: Schloss Schönbrunn.

In diesem Kapitel:

- 58 Zentralfriedhof** 150
- 59 Spinnerin am Kreuz** 151
- 60 Schönbrunn** 152
- 61 Lainzer Tiergarten** 157
- 62 Kirche am Steinhof** 158
- 63 Otto-Wagner-Villen** 158
- Am Abend/Übernachten** 160/161

ADAC Top Tipps:

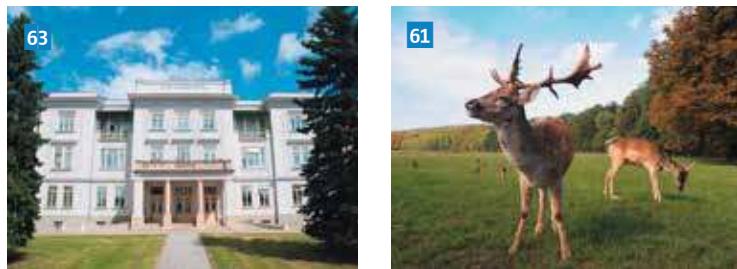
9 **Zentralfriedhof** | Friedhof |

Mit drei Millionen Toten der wichtigste Friedhof der Stadt. Hier ruhen auch viele Prominente aus früheren und heutigen Tagen: von Beethoven bis zu Udo Jürgens. 150



10 **Schönbrunn** | Schloss |

Untrennbar mit Kaiserin Maria Theresia verbunden, ist das barocke Schloss mit Park und Tiergarten heute die meistbesuchte Sehenswürdigkeit Österreichs. 152



ADAC Empfehlungen:

21 **Bestattungsmuseum** | Museum |

Ein Museum über die Kunst der »schönen Leich« und wie sie zu Grabe getragen wird. 150



22 **Tiergarten Schönbrunn** | Zoo |

Im ältesten Zoo der Welt leben Pandas, Elefanten und Affen. 154

23 **Berghotel Tulbingerkogel** | Hotel |

Herrliche Aussicht auf das Tullnerfeld und doch nur einen Katzensprung von Wien entfernt. 161

58 Zentralfriedhof

9 Hier ruhen drei Millionen Tote, darunter viele Prominente

- Tram 11, 71 Zentralfriedhof
- XI., Simmeringer Hauptstr. 230–244, Tel. 01/760 41, www.friedhofewien.at, tgl. ab 8 Uhr (bis Anbruch der Dunkelheit)

Mit einer Fläche von fast 2,5 km² und rund 330 000 Grabstellen zählt der Wiener Zentralfriedhof zu den größten Friedhofsanlagen Europas. Eröffnet wurde er 1874. Drei Millionen Wiener haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. 2000 davon sind sogenannte prominente oder zumindest »verdiente« Persönlichkeiten, die in Ehrengräbern bestattet wurden: Die Komponisten Beethoven und Gluck

Max Hegele entwarf die Dr.-Karl-Lueger-Gedächtniskirche im Jugendstil



gehören ebenso dazu wie der Sänger Falco und der Schauspieler Helmut Qualtinger. Manche der Gräber sind selbst Sehenswürdigkeiten: So ist das Grab von Udo Jürgens mit einem weißen Flügel aus Marmor geschmückt. Neben den Ehrengräbern erhebt sich die Dr.-Karl-Lueger-Gedächtniskirche, die zwischen 1907 und 1910 von Otto-Wagner-Mitarbeiter Max Hegele als secessionistischer Zentralbau errichtet wurde. Das Krematorium gleich daneben wurde hingegen zwischen 1921 und 1923 im Stil des Expressionismus von Clemens Holzmeister errichtet. Sehenswert ist auch das Renaissance-schloss Neugebäude (www.schlossneugebaeude.at, Führungen nach Anmeldung), das 1573 für Kaiser Maximilian II. erbaut wurde. Hier findet u. a. ein schöner Christkindlmarkt statt, der auch zeigt, was der Zentralfriedhof noch ist: ein Naherholungsgebiet der Wiener, in dem man spazieren gehen, joggen und auch Fiaker fahren kann. Um zum Zentralfriedhof zu gelangen, gibt es übrigens traditionell nur ein Verkehrsmittel: die Straßenbahnlinie 71, die von der Börsegasse über die Wiener Ringstraße zum Friedhof führt. Die Linie ist der Inbegriff des letzten Weges eines Wieners, über den es heißt: »Er hat den 71er genommen.«

Sehenswert

Bestattungsmuseum

| Museum |

21 Ein Museum über die Kunst der »schönen Leich‘«

Am Zentralfriedhof hat das Bestattungsmuseum seinen idealen Standort, widmet es sich doch den vielfältigen Formen der Bestattung: So ist u. a. der Sparsarg von Kaiser Joseph II. zu sehen,

Im Blickpunkt

Der Tod als Wiener Chansonnier

»Der Tod, der muss ein Wiener sein«, das wusste schon der Komponist Georg Kreisler. Dass die Wiener ein besonderes Nahverhältnis zum Tod haben, kann man nicht leugnen. Und auch die Wiener Chansonniers nahmen sich gerne des Themas an: Wolfgang Ambros widmete zum Beispiel der größten Begräbnisstätte Wiens eines seiner berühmtesten Lieder: »Es lebe der Zentralfriedhof und alle seine Toten ...«. Und sein 2011 verstorbener Kollege Ludwig Hirsch kam mit seinem legendären Album »Dunkelgraue Lieder« 1979 ebenfalls sehr nahe ans Makabre. In »I lieg‘am Ruck‘n« liegt er bereits selbst im Grab und ein Wurm knabbert an seinem Zeh ...

Eisdielen

Tichy Wiens bester Eissalon ist einen Ausflug auf den Reumannplatz wert: Ausgefallene Eiskreationen aus besten Zutaten, die zu opulenten Eisbechern gestaltet werden. ■ X., Reumannplatz 13, U1 Reumannplatz, www.tichy-eis.at, nur im Sommer geöffnet

ADAC Mobil

Will man sich die kilometerlangen Alleen des Wiener Zentralfriedhofs nicht erwandern, gibt es nur eine Möglichkeit, den Friedhof zu entdecken: mit dem Fiaker. Vom Standplatz bei Tor 2 führt die Rundfahrt an den Ehrengräbern von Schubert, Brahms, Beethoven, Hans Moser, Falco, Udo Jürgens oder Adolf Loos vorbei auch zum Schloss Neugebäude. Der Kutscher dient dabei zugleich als Guide. Die große einstündige Rundfahrt kostet 120 € (für eine Kutsche mit Platz für vier Personen).

März–Nov., tgl. 10–17 Uhr, Reservierung empfohlen: www.fiaker-wulf.at, mobil 06 99 18 15 40 22

60

Schönbrunn

Ein barockes Schloss als touristisches Highlight Wiens

Plan
S. 155



Bis 1918 diente Schloss Schönbrunn den österreichischen Kaisern als Sommersitz

Information

■ U4 Schönbrunn
■ XIII., Schönbrunner Schlossstr. 13,
Tel. 01/811130, www.schoenbrunn.at,
tgl. 8.30–18 Uhr, Imperial Tour 27 €, erm.
22 €, bis 18 J. 19 €, unter 6 J. frei, Tickets
am besten online buchen
■ Parken: siehe S. 157

Rund 4,4 Millionen Besucher zählt
das Schloss jedes Jahr

Schloss Schönbrunn verdankt seinen
Namen Kaiser Matthias, der 1619 auf
der Jagd beim Anblick eines Brunnens

im ehemaligen Jagdrevier ausgerufen
haben soll: »Welch' schöner Brunn«. Ab
Mitte des 17. Jh. war es die Residenz für
Kaiserin Eleonora Gonzaga. Ab 1743 ließ
Maria Theresia Schloss und Park in die
heutige Form umbauen: Bis 1918 blieb
das Schloss die Sommerresidenz des
österreichischen Kaiserhauses. Heute
sind Schloss und Park Weltkulturerbe.

Sehenswert

a Schloss Schönbrunn

| Schloss |
Kaiserin Maria Theresia (1717–80) gab
dem verspielt-barocken Schönbrunn

gegenüber der nüchternen Hofburg
stets den Vorzug: Hier verbrachte sie
mit ihren Kindern die Sommermonate,
hier hielt sie Hof und organisierte Fest-
lichkeiten und Bälle. Die Innenräume
des Schlosses passen sich dieser Leich-
tigkeit an, sind im Stil des Barock und
Rokoko, aber auch des Biedermeier
und des Klassizismus gehalten und
verströmen in manchen Teilen ein fast
exotisches Flair.

Das sieht man bei einem Rundgang
schon im Erdgeschoss in den soge-
nannten Berglzimmern: Ihren Namen
verdanken sie dem Künstler Johann
Baptist Wenzel Bergl, der die Wände und

Decken um 1770 mit idyllischen Landschafts- und Tiermalereien schmückte.
Die repräsentative »Blaue Stiege« im westlichen Flügel führt vom Parterre in
den ersten Stock, den eigentlichen Wohntrakt des Schlosses. Der Stiegen-
aufgang hat sich aus dem ursprünglichen Schloss erhalten, in dem er als
Speisesaal diente. Das Deckenfresko
des italienischen Malers Sebastiano
Ricci zeigt den späteren Kaiser Jo-
seph II. als Kriegsheld.

Im Westtrakt des ersten Stockwerks
liegen die spartanischen Wohnräume
von Kaiser Franz Joseph und die prunk-
volleren von Kaiserin Elisabeth, im
Osttrakt der Bereich von Kaiserin Maria
Theresia sowie die Franz-Karl-Apparte-
ments von Erzherzogin Sophie und
Erzherzog Franz Karl. Dazwischen lie-
gen die Repräsentationsräume, dar-
unter als Glanzpunkt das »Spiegelzim-
mer« mit seinen sieben großen
Kristallspiegeln und die »Große Gale-
rie« mit einer Länge von über 40 m,
die für Festivitäten genutzt wurde.

Einen Blick wert ist auch das »Millio-
nenzimmer« nebenan, das aufgrund
seiner wertvollen Vertäfelung aus Palis-
anderholz so genannt wurde: 60 Rokoko-
kartuschen sind mit indo-persi-
schen Miniaturen mit Szenen aus dem
Leben der Mogulherrscher dekoriert.
Der »Rote Salon« schließlich ist – no-
men est omen – mit rot bespannten
Seidentapeten an den Wänden, Vor-
hängen aus rotem Samt und Seide und
roten Teppichen ausgestattet: Staats-
porträts der Kaiser im Ornament des Or-
dens vom Goldenen Vlies schmücken
die Wände.

ADAC Empfehlungen

Unterwegs gut beraten: Hier lohnt sich ein Besuch.

Innere Stadt – Herz des alten und neuen Wiens

-  **1 Hawelka**
| Café | 72
-  **2 Zuckerwerkstatt**
| Süßigkeiten | 73
-  **3 Uhrenmuseum**
| Museum | 76
-  **4 Ankeruhr**
| Kunstwerk | 77
-  **5 Österreichische Postsparkasse**
| Architektur | 79
-  **6 Haus der Musik**
| Museum | 85
-  **7 Kurkonditorei Oberlaa**
| Konditorei | 87

Um die Hofburg – Kunst entlang der Ringstraße

-  **8 Michaelergruft**
| Grabstätte | 94
-  **9 Looshaus**
| Architektur | 95
-  **10 Österreichische Nationalbibliothek**
| Bibliothek | 99
-  **11 Weltmuseum Wien**
| Museum | 101
-  **12 Altstadt Vienna**
| Hotel | 119

Innere Bezirke – zwischen Ringstraße und Gürtel

-  **13 MAK (Museum für Angewandte Kunst)**
| Museum | 125
-  **14 Steirereck**
| Restaurant | 126
-  **15 Alpengarten im Belvederepark**
| Botanischer Garten | 133
-  **16 Flohmarkt beim Naschmarkt**
| Markt | 137
-  **17 Haus des Meeres**
| Ausstellung | 137
-  **18 Café Sperl**
| Café | 138
-  **19 Pathologisch-anatomische Sammlung**
| Museum | 141
-  **20 Strudlhofstiege**
| Architektur | 144
-  **21 Bestattungsmuseum**
| Museum | 150
-  **22 Tiergarten Schönbrunn**
| Zoo | 154
-  **23 Berghotel Tulbinerbergkogel**
| Hotel | 161
-  **24 Mayer am Pfarrplatz**
| Heuriger | 165
-  **25 Donauinsel**
| Strand | 166



Der ADAC Reiseführer: alles drin für den **perfekten Urlaub**

Inspiration für unterwegs

Frische Ideen für eine unvergessliche Reise

Spannende Hintergründe

Land und Leute kennenlernen

Planung leicht gemacht

Mit Faltkarte im Großformat



ISBN 978-3-98645-164-6

adac.de/reisefuehrer